Energiefachmann Markus Gomer passt bei einer Wärmepumpe die Heizkurve an. Pro Grad weniger Vorlauftemperatur resultieren 2,5 % weniger Stromverbrauch. Ingenieur Martin Lütolf optimiert bei einer Ölheizung den Heizgrenzwert auf 17 °C und empfiehlt eine kostenlose Impulsberatung für den Heizungsersatz.

AMT FÜR ENERIGE (AfE) – FÖRDERPROGRAMM ENERGIE URI

Grosse Nachfrage für Heizungs-Checks

Energie und Geld sparen, ohne Komfortverlust. Der Heizungs-Check wurde vom Amt für Energie (AfE) auf Anfang 2024 neu lanciert. Das kostenlose Beratungsangebot wurde von der Urner Bevölkerung rege genutzt. Auch diesen Winter 2024/25 war die Nachfrage mit über 170 Heizungs-Checks wiederum sehr gross.

«Ich schaue mir zuerst das Heizungssystem als Ganzes an, die technischen Anlagen, Pumpen, Leitungen, Wärmespeicher, Boiler und alles, was dazu gehört», sagt Markus Gomer, der als Energiefachmann der Wattelse AG Betriebsoptimierungen von Heizungen, Lüftungen und Klimaanlagen vornimmt. Heute ist der Ingenieur für einen Heizungs-Check in Unterschächen zu Besuch in einem Einfamilienhaus, das auf der sonnigen Talseite liegt. «Ist klar, dass alles richtig funktioniert, überprüfe ich anhand der AfE-Checkliste die Heizanlage und schaue, wo welche Optimierungen möglich sind.»

Mit möglichst wenig Energie optimal heizen, so das Ziel beim Heizungs-Check. Hierfür nimmt Markus Gomer nun den Heizregler der neuen Luft/Wasser-Wärmepumpe unter die Lupe, im Speziellen die Einstellungen für die Heizkurve, Heizgrenze sowie Tag-/Nacht-Temperatur.

Rasch ist klar, wo Optimierungen möglich sind. Da es der Familie oft etwas zu warm ist, senkt Markus Gomer die Heizkurve von 0,6 auf 0,4. «Oft läuft die Heizung mit zu hoher Vorlauftemperatur. 10 Grad weniger im Wärmespeicher bedeuten 25 % Stromersparnis.» Bei Ersatz des Elektroboilers rät Markus Gomer, das Warmwasser künftig mit der Wärmepumpe zu heizen, was 3 – 4 Mal effizienter ist und womit sich spürbar Geld und Energie sparen lässt.

Ölkessel reparieren? Oder umstellen auf eine neue, erneuerbare Heizung? Diese Grundsatzfrage stellt sich schnell beim Ölheizungs-Check für zwei Mehrfamilienhäuser in Altdorf. Martin Lütolf arbeitet für die Schnyder Ingenieure AG. Für die beiden MF-Häuser empfiehlt er klar eine Impulsberatung von erneuerbarheizen.ch. Die kostenlose Beratung zeigt auf, welche Heizung sich als Ersatz lohnt und am besten eignet.

«Ich schaue den IST-Zustand mit der Energiebrille an», sagt Martin Lütolf. «Zuerst verschaffe ich mir den Gesamtüberblick: Wie wird das Warmwasser aufbereitet? Sind Leitungen nicht isoliert? Ist im Wasch- und Trocknungsraum ein Heizkörper in Betrieb; sogar etwa bei offenem Fenster?» Der Energiefachmann wird rasch fündig: Die Heizgrenze stellt er auf 17 °C Aussentemperatur zurück, da die Ölheizung in der Übergangszeit sonst unnötig läuft. Bei der Umwälzpumpe reicht Stufe 2, was den Stromverbrauch senkt. Heizkurve, Raumsollwert und Boilertemperatur sind alle korrekt eingestellt. Die Nachtabsenkung lässt sich aber ebenfalls um ein Grad reduzieren.

«Jedes Grad tiefere Raumtemparatur ergibt 6 % Einsparungen», sagt der Ingenieur. «Es sind oft die kleineren Einstellungen, die übers Jahr für Einsparungen sorgen.»